

Vorwort

In Anbetracht von ausgeprägtem Fachkräftemangel und hohen Kosten, die mit Fluktuation von Beschäftigten verbunden sind, haben Organisationen heute mehr denn je großes Interesse, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer langfristig, gesund und leistungsfähig in der eigenen Organisation zu halten. Ein zentraler Faktor ist hierbei eine ausgeprägte Mitarbeitendenbindung, die nachweislich die Wahrscheinlichkeit reduziert, dass Beschäftigte ihre Organisation verlassen. Ob Beschäftigte sich einer Organisation zugehörig fühlen oder nicht, beeinflusst ihr Verhalten, ihr Erleben und ihre Einstellung gegenüber ihrer Arbeit. Zudem haben Studien gezeigt, dass hohe Mitarbeitendenbindung einen positiven Einfluss auf Prozesse hat, die das Zusammenspiel von einer Organisation und ihren Beschäftigten fördern. Dies geht einher mit einer höheren Leistungsbereitschaft, einer gestiegenen Kreativität, einer stärkeren Kundenorientierung, einer besseren Gesundheit sowie einem hohen körperlichen und seelischen Wohlbefinden.

Für Organisationen ist es daher besonders wichtig zu wissen, was sie tun können, um die Bindung ihrer Mitarbeitenden zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund fokussiert der Fehlzeiten-Report 2024 das Thema „Bindung und Gesundheit – Fachkräfte gewinnen und halten“ und erörtert aus unterschiedlichen Blickwinkeln, was Arbeitgeber tun können, um diese zu stärken. Des Weiteren wird in verschiedenen Beiträgen der Frage nachgegangen, welchen Nutzen und welches Potenzial Betriebliches Gesundheitsmanagement zur Erhöhung der Mitarbeitendenbindung birgt. Wie in den Fehlzeiten-Reporten der zurückliegenden Jahre werden hierfür u. a. Ergebnisse von repräsentativen Beschäftigtenbefragungen des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiDO) zum Schwerpunktthema dargestellt und analysiert.

Zusätzlich zum Schwerpunktthema gibt der vorliegende Fehlzeiten-Report wieder einen umfassenden Überblick über die krankheitsbedingten Fehlzeiten in der deutschen Wirtschaft mit aktuellen Daten und Analysen der 15,1 Mio. AOK-Mitglieder, die im Jahr 2023 in mehr als 1,6 Mio. Betrieben tätig waren. Die Entwicklungen in den einzelnen Wirtschaftszweigen werden dabei differenziert dargestellt, was einen schnellen und umfassenden Überblick über das branchenspezifische Krankheitsgeschehen ermöglicht. Der Fehlzeiten-Report berichtet zudem wie gehabt über die Krankenstandsentwicklung in der deutschen Bundesverwaltung. Der Blick auf Fehlzeiten im Zusammenhang mit Covid-19-Infektionen ist seit 2020 zum festen Bestandteil der Berichterstattung zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen und im vorliegenden Report hinsichtlich Spätfolgen einer Covid-19-Infektion ausgebaut worden.

Wir hoffen, dass es uns auch in der vorliegenden 26. Ausgabe des Fehlzeiten-Reports gelungen ist, Denkanstöße für relevante Themen in Organisationen zu geben. Wir blicken auf eine lange, erfolgreiche Buchreihe zurück, die aufzeigen konnte, mit welchen besonderen Herausforderungen Betriebe, Führungskräfte und Beschäftigte konfrontiert sind und die Lösungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements vorgestellt hat, mit denen die Gesundheit von Beschäftigten gestärkt werden kann.

Der vorliegende Fehlzeiten-Report wäre auch in diesem Jahr nicht ohne die professionelle Zusammenarbeit mit zahlreichen Menschen entstanden. So gilt unser herzlichster Dank allen Autorinnen und Autoren, die ihre fachliche Expertise in den vorliegenden Beiträgen in hervorragender Weise eingebracht haben.

Des Weiteren danken wir allen Kolleginnen und Kollegen im Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO), die an der Erstellung des diesjährigen Fehlzeiten-Reports in vielfältiger Art und Weise beteiligt waren. Zu nennen sind hier vor allem Katharina Krist, Miriam-Maleika Hölten und Hannes Klawisch, die uns durch ihre redaktionelle Arbeit, durch ihre Recherchen nach Expertinnen und Experten, durch ihre Ansprache von Autorinnen und Autoren sowie bei deren Betreuung exzellent unterstützt haben. Unser Dank gilt weiterhin insbesondere Susanne Sollmann für das wie immer ausgezeichnete Lektorat und darüber hinaus auch dem gesamten Team Betriebliche Gesundheitsförderung im WIdO. Danken möchten wir gleichermaßen Anja Füssel, Matthias Hell, Melanie Hoberg und Anja Michels im Backoffice des WIdO, ohne deren Unterstützung diese Buchpublikation nicht möglich gewesen wäre. Zudem bedanken wir uns sehr herzlich bei Frau Karg und Herrn Dr. Kraemer vom Springer-Verlag, die uns auch dieses Jahr wieder hervorragend verlegerisch betreuen.

Berlin und Bielefeld
im Juli 2024